Nro. 59.



Freitag den 25. Juli 1800.

Krakau.

Der Bevölkerungsstand von Westgalizien mit Ausschluß der Hauptstadt Krakau hat sich im verflossenen Jahre 1799 folgendermassen verhalten:

Ehen 13172, Gebohrne 644 7, gestorben an gewöhnlichen Krankheiten 38537, an Pocken 9081, durch Unglücksfälle 533. Überhaupt 48 51.

Wenn man nun den Stand vom Jahre 1798 dagegen hält, und zwar:

Ehen 13084, Gebohrne 59850, gestorben 47812, so zeiget sich, daß im Jahre 1799, an Ehen 88, an Gebohrnen 4567, und an Gestorbenen 339 mehr vorgekommen sind.

Der Bevölkerungsstand von der Hauptstadt Krakau weiset im Jahre 1799, Ehen 263, Gebohrne 1491, Gestorbene an gewöhnlichen Krankheiten 1036, an Pocken 109, durch Unglücksfälle 8, überhaupt 1153 aus, und bei Vergleichung der im Jahre 1798 vorgekommenen Ehen 309, Gebohrne 1235, Gestorbene 1419, ergiebt sich die Bilanz dahin, daß im Jahre 1799 an Ehen 46 weniger, an Gebohrnen 256 mehr, und Gestorbenen 266 weniger als im Jahre 1798 gewesen sind.

Kriegsbegebenheiten.

Unterm 11. und 12. Juli aus Reutti eingelangte Berichte des F. M. L. Fürsten v. Reuß, geben zu ersehen, wie

471.

wie am 9. und 12. feindliche Verstärkungen unter den Generalen Le Courbe, La Val, und Tarreau sich in Kempten, und den Gegenden von Bregenz in der Stärke von beiläufig 15000 Mann versammelt haben, wie eine starke feindliche Truppenabtheilung von München, Landsberg und Memmingen sich über Isny, theils über Leutkirchen, und Wangen gezogen, und ihren Marsch ins Rheinthal gerichtet hat.

Nachdem des Feindes Truppen an beiden Ufern des Lech konzentriret waren, machte derselbe am 11. mit grosser Uiberlegenheit an Infanterie und Kavallerie auf die bei Füssen aufgestellten k. k. Truppen an den zwei Lechufern einen Angriff.

Durch die Standhaftigkeit, und ausserordentliche Bravour der Truppen war der Feind bis Mittags mehreremahl zurückgeschlagen, und nur die Uiberlegenheit des Feindes, in der Verbindung mit der Rücksicht für die Sicherheit Tyrols, konnte den F. M. L. Fürsten v. Reuß entschliessen, die Truppen an die Pässe von Reutti zu führen, zugleich auch den mit einer Truppenabtheilung bei Immenstadt gestandenen Generalmajor Grafen Mercantin an der Gocht, den Generalmajor Grafen v. Grünn hingegen, der am nämlichen Tage den 10. Juli durch den Feind von Schongau, Weilheim, Wolfrathshausen und Holzkirchen in seiner ganzen Linie angegriffen war, an den Pässen von Leutasch und Scharnitz aufzustellen.

Vermög einer unterm 13. Juli gefolgten weiteren Meldung des F. M. L. Fürsten von Reuß, hat der Feind seitdem nichts weiters mehr vorgenommen.

Von dem F. Z. M. Baron v. Kray wird unterm 15. Juli gemeldet, daß in der letzthin angezeigten Stellung der k. k. und der feindlichen Armeen sich keine Aenderung ergeben hat, weder etwas bei den beiderseitigen Vorposten vorgefallen ist.

Nach einem dem F. Z. M. Baron v. Kray zugekommenen Rapport hat der Uhlanen Regimentsrittmeister Graf Mier in Donauwerth ein feindliches Detaschement überfallen, einen Stabs- neun Oberoffiziers, und 200 Mann gefangen eingebracht, die daselbst befindlichen Verschanzungen, nebst der angelegt gewesten Feldbäckerei zerstört, und eine Fuhrwesenswagenburg wegen Mangel an Pferden allda verbrennt.

In einem nachgefolgten weiteren Bericht des F. Z. M. Baron v. Kray vom 16. Juli kommt die Meldung vor, daß von ihm am 15. ein Waffenstillstand mit dem französischen General en Chef Moreau gegen 12 tägiger Aufkündung abgeschlossen worden ist, wovon das Eigentliche nächstens bekannt gemacht werden wird.

Deutschland.

Die Deutschen haben, selbst nach den französischen Berichten, den 5. Juli mit einer ausserordentlichen Standhaftigkeit gefochten. Als die Franzosen aber dennoch bis Frankfurt vordrangen, so ist B. Bacher mit einer Stadtdeputa-

tazion dem französischen General entgegen gegangen, um mit ihm einen Vertrag abzuschliessen. Die Franzosen haben 800000 Liv. an Kontribuzion, die Errichtung 2 Schiffbrücken auf dem Main, und den Unterhalt von 700 Mann an der Pfingstweide gefordert. Die Mainzer Truppen haben sich in der beßten Ordnung bis Seligenstadt zurückgezogen. Der Kurfürst von Mainz ist den 7. Juli von Aschaffenburg nach Würzburg abgereist. Durch den Freiherrn v. Albini ist der Landsturm im ganzen Mainzischen aufgebothen worden. In Spessart sind starke Verhaue angelegt worden, um den Franzosen das Vordringen von dieser Seite in Franken zu verhindern.

Der französische General Neu ist indessen zu Aichstädt den 6. dieß eingerückt; er verlangte sogleich 1 Million Livres Kontribuzion, die ungeheuern Requisizionen an Tuch, Stiefeln, Schuhen, Leinwand und Lebensmitteln von aller Gattung nicht gerechnet. Er ließ sich endlich durch Vorstellungen bewegen, von der Kontribuzion 400000 Liv. nachzulassen; da aber diese Kontribuzion die dermahligen Kräfte des Landes überstieg, so ist eine Deputazion an den General Moreau um weitern Nachlaß abgeschickt worden. General Neu hat zu Aichstädt die fürstliche Wohnung bezogen.

Zu Weissenburg forderten die Franzosen 600 Louisd'or und ein Pferd mit Sattel und Zeug; die Bürger brachten aber durch ein Geschenk von 100 Louisd'or an die Offiziers, die Kontribuzion bis auf 280 Livres herab, und die Franzosen zogen nach einem 4stündigen Aufenthalt nach Aichstädt ab.

Zu Ansbach gieng ein mit Päffen von dem General Moreau versehener Kurier an den Kurfürsten von der Pfalz durch.

Die Kontribuzion an Geld, welche die Franzosen zu München verlangten, belauft sich auf 9 Millionen Livres, die Natural- und andere Forderungen stehen mit der Geldkontribuzion in gleichem Verhältniß.

Der Kurfürst von Trier ist den 27. Junius in Dresden angekommen. Man erwartet alldort auch den Kurfürsten von Pfalzbaiern, welcher nach einem kurzen Aufenthalt nach Berlin gehen wird.

Oeffentliche Nachrichten aus Dresden vom 3 dieß melden, daß die Höfe Rußland und Berlin die dermalige Ausbreitung der Franzosen in Deutschland und den Ruin des Kontinents zum Vortheil individueller Seeverhältnisse nicht länger gleichgültig ansehen werden.

Hanau vom 10. Julius.

Vorgestern ist es in unserer Nachbarschaft ruhig geblieben. Die Sperrung der Thore zu Frankfurt war strenger, und zu Sachsenhausen, wo die Szekler Hussaren das Affenthor noch immer besetzt hielten, durfte schlechterdings Niemand weder aus noch ein. General St. Suzanne war in der vorhergegangenen Nacht nach Mainz zurückgereist, und Vormittags giengen 2000 Mann bei Frankfurt vorüber

gegen Bergen hin. In der nämlichen Nacht, als General St. Suzanne abreiste, schlugen die Franzosen auch unter Frankfurt, in der Gegend des Sandhofes, eine Brücke, wozu sie alle grosse Schiffe, die am Ufer lagen, benutzten. Den 8. Abends um 8 Uhr giengen sie nun hinüber an das linke Mainufer, und setzten einen Theil ihrer Infanterie in Fähren über. Die Nacht hindurch blieben sie stille. Gestern früh aber zogen sie aufwärts gegen Sachsenhausen, und nöthigten die Szekler Hussaren, das Affenthor zu verlassen. Sie besetzten dasselbe, und stellten hierauf zwei Posten auf die Sachsenhauser Brücke. Vor den Thoren kam es indessen zu einem Gefechte. Die Deutschen zogen sich gegen Oberrad, und nach dem Walde bei Offenbach zurück, wo man sich den ganzen Morgen mit kleinem Gewehr schlug, und die Franzosen endlich gegen Mittag bis an die Ziegelhütte, über Offenbach, drangen. Um inzwischen die Gegenden des rechten Mainufers zu decken, kamen in der Nacht auf einige 1000 Mainzer und Szekler ganz nahe an unsere Stadt, und blieben den ganzen Tag am Walde stehen. Gegen Abend marschirte von diesem Korps eine Abtheilung von einigen hundert Mann rechts vorwärts, und eine andere, die stärker war, gieng über den Main, und zog sich abwärts gegen Offenbach. Diesen Morgen waren die Franzosen von der Ziegelhütte wieder weg nach Offenbach zurückgegangen, und die Szekler Hussaren hatten zu Rumpenheim und Diedesheim einen Posten von einigen Mann.

An die Stadt Frankfurt haben die Franzosen eine sehr ansehnliche Foderung an Geld, Hafer, Heu und Brod gemacht. Die verlangte Geldsumme wird verschieden angegeben: einige sprechen von 700,000, andere von 800,000 Livres. Der Rath sammt dem 51ger und 28ger Kollegium war deswegen am 7. des Mittags ausserordentlich versammelt, und das Resultat ihrer Berathschlagung war eine abschlägige Antwort. Da indessen der französische General auf seine Foderung bestand, so versammelte sich der Rath Abends zum zweitenmal, und blieb, wie man behauptet, bei seiner Weigerung.

Vom 11ten. Gestern den ganzen Tag war es in unsern Gegenden und in jenen von Frankfurt vollkommen ruhig. Beide Theile begnügten sich, einander zu beobachten, und keiner verließ seine Stellung. Heute Morgens hörte man wieder von 4 bis 6 Uhr kanoniren, von dieser Zeit aber ist es stille.

Das Gerücht, als ob sie auch am Oberrheine mit einem Korps auf das rechte Rheinufer herüber zu kommen gesinnt gewesen, scheint nicht ohne Grund gewesen zu seyn. Wenigstens haben sie am 2ten Julius verlangt, daß alle Fahrzeuge, welche zu Manheim am rechten Ufer hielten, an das linke hinüber gebracht werden sollten, das aber die Manheimer Stadtdirekzion abzulehnen suchte.

Intelligenzblatt zu Nro 59.

Avertissemente.

Ankündigung.

Wodurch die k. k. Nowemiaster Kamm. Wirthschaftsverwaltung zur allgemeinen Wissenschaft bekannt machet, daß die hier Amtes vorhandene Schaafwolle, und zwar 6 Zenten 99 Pfund veredelte, und 2 Zentner 26 Pfund ordinäre Wolle mittelst einer am 6ten August dieses Jahrs in hiesiger Kammeralverwaltungskanzlei abzuhaltenden öffentlichen Versteigerung an den Meistbiethenden jedoch mit Vorbehalt der Wohllöblichen Staatsgüteradministrazionsbestättigung gegen gleich baare Bezahlung verkaufet werden wird, die Kauflustigen haben sich demnach an den vorbestimmten Tag mit einem Reugeld Vadio pr. 20 Dukaten zu versehen und in den Vormittagsstunden einzufinden.

Nowemiasto am 2ten Juli 1800.

Nikolaus Dick,
Verwalter.

Ankündigung.

Die k. k. Nowemiaster Kammeralverwaltung machet andurch bekannt; daß selbe den Milchnutzen von den im Groduiker Maierhof bestehenden 36 Stück, im Strozysker Maierhof 24 Stück, im Dobrowoda Maierhof 36 Stück, im Baranower Maierhof 24 Stück, und im Xaner Maierhof bestehenden 24 Stück obrigkeitlichen Kühen mittelst einer am 26ten August d. J. in hiesiger Amtskanzlei abzuhaltenden Lizitazion auf 3 Jahre und zwar vom 1ten November 1800 bis Ende Oktober 1803 an den Meistbiethenden verpachten wird.

Als vorläufige Bedingniß wird eröfnet, daß der Pachtzins von jeder Kuhe ohne Unterschied 7 fl. 30 kr. jährlich bestimmet werde; und daß jeder Pachtlustige ein 10 Prozentiges Vadium von jenem Betrag, auf den er steigern will, vor der Lizitazion zu erlegen habe. Die weiteren Bedingnisse können täglich bei hiesigen Verwaltung erfahren werden.

Nowemiasto den 5ten Juli 1800.

Nikolaus Dick,
Verwalter.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen zu wissen daran gelegen, mittelst gegenwärtigen öffentlichen Edikts bekannt gemacht: daß die im radomer Kreise gelegenen dem Nikolaus Piaskowski eigenthümlich zugehörigen Güter Lagow (über welchen eine Summe von 304415 fl. pol. des Joseph Nowicki Schuldners der Heyslerischen Masse sicher gestellt ist) durch öffentliche Versteigerung werden verkauft werden, jedoch mit dieser Bedingung: daß der künftige Käufer die Schuld der Heyslerischen Bankalmasse gleich nach der Lizitazion in Baarschaft abzutragen, in Betref der übrigen Summe des Kaufschillings aber sich mit den auf den Gütern Lagow sichergestellten Gläubigern abzufinden habe; welche sämmtliche Gläubiger mittelst gegenwärtigen öffentlichen Edikts von dieser Lizitazion verständiget werden, mit dem Zusatz: daß sie, ohne eine besondere Vorladung abzuwarten, über ihre Gerechtsamen zu wachen haben.

Wer demnach diese Güter käuflich an sich zu bringen wünschet; hat sich am

27ten

27ten Herbstmonat d. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten einzufinden; wo es Jedermann freistehet, die Inventarien dieser Güter in der hiesigen Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 14ten Juni 1800.

Joseph von Nikorowicz.
Reinheim.
Chrastianski.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.
Weinmann.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grotzgergasse Nro. 229 ist um den äusserst wohlfeilen beigesetzten Preis zu haben:

Lueder, (Franz Hermann) Botanisch-praktische Lustgärtnerei, nach Anleitung der besten neuesten brittischen Gartenschriftsteller, mit nöthigen Anmerkungen für das Klima in Deutschland, 4 Bände, in gr. 4to, mit vielen Kupfern, Leipzig, 1783, gebunden 18 fl.

Ferner ist ganz neu zu haben:

Die dreihundertjährige Wandlerinn nach dem Tode; oder die häßliche Schönheit. Vom Verfasser der Zauberinn Jetta. 8 Wien und Prag 1800 mit einem prächtigen Titelkupfer, gestochenem Titel und Vignet, ungeb 1 fl. 30 kr. brosch. 1 fl. 34 kr.

Alexander der Eroberer; auch unter dem Titel: Fortsetzung der Reisen des jungen Anarcharsis durch Griechenland. Von Dr. Feßler, Verfaßer des Marc Aurel. 8. mit Titelkupfer, gestochenem Titel und einer Landkarte. Wien und Prag 1800. ungebunden 1 fl. 15 kr. broschirt 1 fl. 19 kr.

Karoline v. Lichtfeld. Eine Geschichte. 2 Theile, mit sehr schönen Kupfern, gestochenem Titel und Vignet, ungebunden 1 fl. 12 kr. broschirt 1 fl. 16 kr.

Neue Reise nach Cayenne; oder zuverläßige Nachrichten von der französischen Guiana, jetzigen Deportazionsort der Franzosen. Nach eigenen, auf drei Reisen gesammelten, Beobachtungen, aus dem Tagebuch eines französischen Bürgers, mit Anmerkungen von M. G * * *. gr. 8. mit einer Karte der französischen Guiana. Wien und Prag 1800 ungebunden 30 kr. broschirt 34 kr.

Die Todtenfackel, oder die Höhle der sieben Schläfer, 2 Theile, mit einem prächtigen Titelkupfer, gestochenem Titel und Vignet, ungeb. 1 fl. 20 kr. geb. 1 fl. 24 kr.

Ferner ist zu haben der

Schematismus
für das
Königreich Westgalizien
auf das Jahr
1800

in ord. Einband 46 kr., in halben Franzband, 1 fl., desgleichen in ganzen Franzband, 1 fl. 10 kr.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.